

PETRA SAUERBREY—

VIOLIN- & PIANOKONZERT IN FRIESLAND



Inhaltsangabe

Themen und Bereiche

I. Informationen & Berichte

- Worte des Oberschulzen 3
- Informationen der CAF 4
- Berichte der CAF 5
- Informationen der ACCF 7
- Berichte der ACCF 7

2. Friesland Exklusiv

- Petra Sauerbrey 10
- Scharwerk—Deportivo Estrella 11

3. Menschen & Gesellschaft

- Ein schlechter oder ein guter Chef? 13
- Decisiones 14

4. Im Fokus

- Und was kann ich tun? 15

5. Kinderecke

- Frühlingsrätsel 19

6. Unser Leben—Damals & heute

- Häuser 20

Lieber Leser,

immer wieder werden wir mit der Landespolitik konfrontiert. Zurzeit laufen auf nationaler Ebene die Werbekampagnen für die Kandidaten des Landespräsidenten. Das Staatsoberhaupt muss am 21. April 2013 neu gewählt werden. Auch auf Kolonieebene finden jedes dritte Jahr die Wahlen für die Verwaltung statt. Welche Verantwortung haben wir bei den Wahlen, sei es lokal oder national? Mancher denkt vielleicht, er hält sich da raus und übernimmt somit keine Verantwortung. Doch ist das so? Oder tragen wir auch die Verantwortung wenn wir nur Beobachter am Rande des Geschehens sind? Darüber wollen wir in dieser Ausgabe nachdenken.

Außerdem gibt es einen Bericht zu dem Klavier- und Geigenkonzert von Petra Sauerbrey, sowie zu dem Scharwerk beim Deportivo Estrella.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre.

Lic. Norma Michaela Bergen

Redaktionsleiterin

Impressum

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktion: Michaela Bergen—Leiterin / Design

Luise Unruh—Mitarbeiterin

Adelina Sawatzky—Mitarbeiterin

Caroline Rempel—Kinderecke

Beate Penner—Korrektur

Anschrift: Friesland Informationsblatt

C.d.c. 1671—Kolonie Friesland

Paraguay

Tel./Fax: 0318—219 032

E-mail: dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py



Werte Friesländer!

Eine neue Ausgabe des Info-Friesland ist dran und damit merkt man, dass schon wieder ein Monat vergangen ist. Wie schnell die Zeit vergeht.

Mich hat in den letzten Wochen unter anderem im Bereich der Musik Folgendes beeindruckt:

Einmal der von der Schule gebrachte Gottesdienst mit Liedern, Anspiel und Bibellese. Es war erfrischend, man konnte ihnen den Inhalt abnehmen und ein jeder konnte sich was für den Alltag mitnehmen.

Ein besonderer Höhepunkt war zweifellos das Violin- und Klavierkonzert von Petra Sauerbrey, mit Begleitung von lokalen Pianisten (Doris Letkemann und Kelly Weiss) und einer Gruppe von Streichern des Symphonieorchesters von Asunción. Ein Luxus, den man selten genießen kann und der mit prallvollem Saal gewürdigt wurde.

Dann war da auch der Beitrag der Schule auf der Halbjahressitzung der Allgemeinen Schulbehörde mit Liedern und Tänzen.

Ich freu mich, dass uns Musiker besuchen, die so ein Konzert bringen können; dass es Leute gibt, die es lokal organisieren und dass wir in Friesland so viele Talente in Musik haben, unter den Lehrern und Schülern. **Diese jungen Talente, die ihre Beiträge mit Begeisterung bringen, müssen wir fördern.** Da sind wir als Verwaltung, Lehrer und auch besonders als Eltern gefragt.

Wie das Sprichwort so schön sagt: *Wo man singt, da lass dich nieder. Böse Menschen haben keine Lieder!*

Alles Gute wünsche ich unseren Lesern!

Alfred Fast

Oberschulze



Informationen und Beschlüsse aus der Verwaltung der CAF

Abrechnung des ersten Halbjahres 2012: Die Zusammenfassung der Abrechnung von den einzelnen Abteilungen des ersten Semesters wird dem Verwaltungsrat von Wolfgang Warkentin präsentiert.

Autorisierung der Unterschriften in Banken: Der Verwaltungsrat beschließt, für Sabrina Waldbrunner und Patrick Wiebe eine Vollmacht auszustellen, damit sie Checks ausstellen können. Frau Waldbrunner in Bancop und Herr Wiebe vom Konto des Banco Nacional de Fomento.

Spende ACCF: Die CAF hat eine Spende von Gs 44.500.000 von Church Communities (Hutterer) erhalten. Diese Summe wird man im nächsten Jahr für Covesap brauchen.

Brucellose: Vom DAF wird der Vorschlag gemacht, in der Zone von Friesland eine kontrollierte Impfung gegen Brucellose durchzuführen. Das Ziel ist, für Friesland den Status eines kontrollierten Viehbestandes von Brucellose zu erhalten. In der ersten Etappe betrifft es die Impfung der Milchkühe und in den nächsten Etappen soll auch alles andere Vieh gegen Brucellose geimpft werden. Dies soll vom DAF aus durchgeführt werden. Au-

ßerdem soll eine Bewusstmachungskampagne gestartet werden, wofür man einen Informationsabend organisieren wird.

Silos: Bei den Silos legte Herr Johann Giesbrecht sein Amt als Abteilungsleiter nieder. Herr Rafael Wiens wurde als neuer Abteilungsleiter angeworben. Wir danken Herrn Giesbrecht für den langjährigen Dienst und wünschen Herrn Wiens viel Erfolg in der Arbeit.

Gira de Cooperativas Mennonitas: Vom 10. – 14. September findet eine Reise der mennonitischen Kooperativen nach Argentinien statt. Das Programm dafür wird dem Verwaltungsrat präsentiert. Daran werden etwa fünf Personen aus Friesland teilnehmen dürfen.

Reise nach Japan: Von der JICA wird eine Reise nach Japan organisiert, welche vom 15. – 30. September stattfindet und an welcher Herr Ferdinand Regehr und Herr Alfred Fast von Friesland teilnehmen. Das Ziel dieser Reise ist, das Kooperativsystem Japans kennenzulernen.

Alfred Fast
Präsident der CAF



Herr Johann Giesbrecht übergibt sein Amt als Abteilungsleiter der Silos an Herrn Rafael Wiens.

Berichte aus den Abteilungen der CAF

DAF—Glasbehälter und Umwelt

Im Laufe seiner Geschichte hat das Glas eine der umweltfreundlichsten Verpackung in seinem Umfeld bewiesen. Wegen der zu 100% Recyclbarkeit konnte Glas beliebig oft wiederbenutzt werden, ohne seine Qualität und Transparenz zu verlieren. Glasrohstoff gibt es reichlich in der Natur. Dies wird durch eine einfache, umweltfreundliche Extraktion gewonnen.

Glas besitzt physikalisch-chemische Eigenschaften, die nicht den Eigenschaften der Produkte, die es enthält, stören, d.h. es beeinflusst weder den Geschmack noch den Geruch der Lebensmittel. Außerdem sind die chemische Degradation und die physikalische Erosion sehr langsam, sie hinterlassen keine Stoffe, die schädlich für die Umwelt sind. Glas ist ein sehr sauberes Material, das jeglichen Kontakt mit Produkten des täglichen Lebens widersteht.

Glas ist ideal, für die Verwendung bei hohen Temperaturen, da die Hitze bis zu 150 °C das Waschen und Sterilisieren erleichtert. Gerade die Dicke des Glases rechtfertigt die Nutzungsdauer der Behälter, da diese Mehrwegflaschen das Waschen, Füllen und Wiederverschließen besser standhalten. Daher ist das Glas von Natur aus ein ökologischer Behälter.

Der Grund, warum Glas in vielen Fällen durch Kunststoff (Plastik) ersetzt wurde, ist, weil die Herstellung von Glas kostspieliger ist als die von Plastik. Außerdem steigen die Kosten des Transports, weil Glas schwerer ist und unterwegs zerbrechen kann, Plastik hingegen nicht.

Kunststoffe sind synthetische Materialien, die aus Erdöl gewonnen werden. Einige gewinnt man aus natürlichen Substanzen, die meisten jedoch aus Erd-

öl. Der Abfall, der durch menschliche Aktivitäten erzeugt wurde, war bis Mitte des 20. Jahrhunderts hauptsächlich biologisch abbaubar oder Restmüll. Durch den Beitritt des Kunststoffs im Alltag begann die Anreicherung an Abfall, da der Abbau von Kunststoffen sehr langsam ist. Hier einige Beispiele: Der organische Abbau dauert von drei bis vier Wochen, Stoffe aus Baumwolle brauchen fünf Monate und Kunststoffe können bis zu 500 Jahren brauchen, bis sie abgebaut sind. Ein weiteres großes Problem ist, dass die Kunststoffbehälter die hohen Temperaturen für die Sterilisierung der Wiederverwendung nicht standhalten. Sobald der Behälter gebraucht wurde, muss er beseitigt werden. Dies wiederum erzeugt viel Abfall.

Ökonomische Vergleiche

Im Falle von Erfrischungsgetränken (Gaseosa) in Kunststoff-Behältern, können diese zwischen 3.777 Gs. bis zu 5.000 Gs. pro Liter kosten, je nachdem, ob man Flaschen mit 2,25 Liter oder 1,5 Liter kauft, während alkoholfreie Getränke in Glasflaschen für 3.250 Gs. recht günstig sind, d.h. wenn wir drei Liter Soda in Kunststoff-Behälter kaufen, kostet uns das 15.000 Gs. (2 Flaschen mit 1,5 Liter), während wir für Glasbehälter (3 Flaschen zu 1 Liter), 9.750 Gs. zahlen. Ein weiteres Beispiel: für 9 Liter Gaseosa in Kunststoffbehälter (4 Flaschen von 2,25 Liter) müssen wir 34.000 Gs. zahlen. Aber wenn wir sparen wollen und an unsere Umwelt denken, können wir auch 9 Liter Sprudel in Glasflaschen zu je 1 Liter kaufen und zahlen dafür nur 29.250 Gs. Dieser Vergleich wurde nach Angaben der Baumaterialienabteilung gemacht, dem Betrieb, wo „Gaseosas“ gehandelt werden.

Ing. Agr. Lilian Martens - DAF



Hospital Tabea —

Sprechstunden in Rio Verde

In der Kolonie Rio Verde hat sich ein Gruppe von Bürgern zu einer Sociedad Anonima (S.A.) zusammengeschlossen. Sie haben sich das Krankenhaus von Familie Friesen gemietet, es etwas renoviert, und wollen dort jetzt auf gesundheitlicher Ebene Dienste anbieten. Sie werden von einigen Personen aus der Kolonie Menno begleitet. Und da wir auch schon davon gesprochen hatten, unsere Dienste dort in der Kolonie anzubieten, haben wir uns mit Herrn Peter Penner, Menno, in Kontakt gesetzt. Zur Zeit fahren Dr. Ruben Ibarra und eine Krankenschwester

einmal pro Woche zum Sanatorio Rio Verde S.A., und halten dort Sprechstunden ab.

Während der Abwesenheit von Dr. Ibarra ist Dra. Alejandra Solis im Hospital zuständig für alle Sprechstunden und falls es Notfälle gibt, ist Dr. Paniagua, Chirurg, aus Santaní, abrufbereit.

Wir hoffen, dass unsere Bürger dieses Projekt unterstützen können und dass unsere Dienste im Hospital darunter nicht leiden. Wir erhalten dadurch eine Menge mehr Arbeit, doch unser Hospital ist gut ausgerüstet, um diesem nachzukommen.

Heidemarie de Dyck
Verwalterin



Werte Friesländer!

Hiermit möchte ich euch kurz informieren, dass ich für die nächste Zeit nicht mehr im Hospital Tabea arbeiten werde, da mein Mann und ich nach USA/Kalifornien gezogen sind, um jeweils unser Masterstudium zu machen. Mein Mann wird seinen Master in Konfliktlösung auf säkularer Ebene machen und ich in Seelsorge und Beratung im Bibelseminar.

Bedanken möchte ich mich ganz herzlich beim Hospital Tabea, vor allem bei Frau Heidemarie Dyck, die mir die Gelegenheit gegeben hat, meinen Beruf praktisch auszuüben. Ich durfte noch mehr dazu lernen und hab diese Zeit sehr genossen, vor allem da ich so viele neue Freundschaften mit meinen Besuchern schließen durfte. Liebe Frauen, die ihr bei mir in der Beratung wart: „Noch habe ich den Preis nicht in der Hand, aber eines steht fest: Ich will alles vergessen was hinter mir liegt und schaue nur noch auf das vor mir liegende Ziel.“
Philipper 3,13

Für diejenigen, die weiter mit mir in Kontakt bleiben möchten bin ich im Facebook erreichbar.

Gott segne euch reichlich!

Liebe Grüße aus Kalifornien/Fresno

Nutricionista Lic. Rosi Letkemann de Hildebrandt



Informationen und Beschlüsse aus der Verwaltung der ACCF

Kalender: Der Vorschlag ist, für nächstes Jahr einen Kalender von einem Blatt für verschiedene Kunden machen zu lassen und einen von fünf Seiten für die Mitglieder. Das Thema des Kalenders ist „Tierwelt in Friesland“.

75. Jubiläum: In Bezug auf die Feier des Jubiläums wird Folgendes informiert:

- Das Buch ist soweit fertig und soll demnächst in Druck gegeben werden. Am 19. Oktober 2012 findet die offizielle Buchvorstellung statt.
- Die Betonsäulen des Denkmals sind schon gegossen worden. Im Park werden noch einige Änderungen gemacht. Die Maschinen und Geräte sollen unter einem Dach aufgestellt werden.

- Alle Mitglieder und Angestellte bekommen eine Einladung zum Jubiläum. Speziell eingeladene Gäste bekommen eine Extra-Einladung.
- Für Mittagessen rechnet man mit 1.200 - 1.500 Personen. Es wird vorgeschlagen, Passierscheine zu verteilen, damit man weiß, wie viele Personen dort zu Mittag sind.
- TV Chaqueña will hier die Programme filmen und teilweise auch live übertragen.
- Der Dokumentarfilm ist auch soweit fertig. Diesen wird man dreisprachig machen: Deutsch, Spanisch und Englisch.

Alfred Fast

Oberschulze

Berichte aus den Abteilungen der ACCF

Kommunikationsabteilung (DEC)

Seit einigen Monaten strahlen wir im Radio das Programm „Familie praktisch gelebt“ aus. Mehr dazu lesen wir im Interview mit Frau Diane Bergman.

1. Was ist „Familie praktisch gelebt?“

Es ist eine Sendung zu speziellen Themen rund um die Erziehung in der Familie. Einige Themen stehen direkt im Zusammenhang mit dem Schulleben, andere beziehen sich eher auf die verschiedenen Erziehungsgebiete in der Familie.

2. Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Die Schule ist ein Ort, wo Erziehung jeden Tag praktisch gelebt wird. Hier werden viele Erfahrungen im Umgang mit Kindern und deren Förderung gesammelt. Da wir immer wieder mal Eltern haben, die uns in manchen Themen um Rat gefragt haben, haben wir uns überlegt, wie wir diese Erfahrungen an alle Eltern in einer effektiven Form weitergeben könnten. Manchmal sind es auch Situationen, wo wir sehen, dass es sich im Laufe der Zeit zu einer Gefahr entwickeln könnte. Und so sind wir auf den Gedanken gekommen, doch einmal in unserem Radio eine Sendung zu Themen, die uns Lehrer beschäftigen, zu gestalten.

3. Wer ist für das Programm verantwortlich?

Die Verantwortung für das Programm tragen die Lehrer der Primaria. Diese suchen oder schlagen dann Themen vor, welche für die Sendung in Frage kommen könnten. Momentan wird das Material hauptsächlich aus verschiedenen christlichen Zeitschriften zusammen getragen, jedoch sind für die Zukunft auch Bücher und einige selbst entworfene Artikel vorgesehen.

4. Welches ist das Ziel der Sendung?

Unser Ziel ist es, Erfahrungen und Ideen im Umgang mit Kindern weiterzugeben, damit Eltern die Entwicklung ihrer Kinder auf bestmögliche Art fördern und die Bemühungen von Seiten der Lehrer besser verstehen und unterstützen können.

5. Wie können Eltern dieses Programm unterstützen?

In erster Linie würden wir uns natürlich darüber freuen, wenn Hörer dieses Programms uns ihre Meinungen dazu mitteilen würden. Wir sind für positive Kommentare, aber auch für Vorschläge und Veränderungen offen. Wenn Eltern meinen, sie würden gerne noch etwas mehr über dieses oder jenes Thema hören, dann dürfen sie es uns gerne mitteilen und wir versuchen nach Möglichkeit Material dazu zu finden. Wir möchten in diesem Zusammenhang auch ganz besonders die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern fördern, um gemeinsam das Wohl unserer Kinder anzustreben.

Colegio Friesland

Mit dem Beginn des zweiten Halbjahres sind Schüler und Lehrer wieder voll mit dem Unterrichtsgeschehen beschäftigt. Auch der Monat August ist gekennzeichnet von verschiedenen schulischen Aktivitäten. Darunter kommen das schriftliche und das mündliche Sprachdiplom, die Feier des Tag des Kindes, der kulturelle Beitrag bei der Sitzung der Allgemeinen Schulbehörde und die Trimesterexamen. Wir sind Gott dankbar für sein Geleit und dass er seinen Segen zu diesen Programmen geschenkt hat.

Lehrerkonferenzen: Am 6. August fanden die Lehrerkonferenzen der Primaria- und Sekundarialehrer statt. Auf diesen Sitzungen wurden folgenden Themen besprochen: Bewertung von der Elternversammlung, Planung der Feier des Kindertages, Planung des Gottesdienstes am 12. August, Verhaltensbewertung der Schüler u. a. m.

Elternsprechabend: Am 10. August fand zwischen 17.30 und 19.30 Uhr ein weiterer Elternsprechabend statt. Eltern nutzten diese Zeit, um mit dem Lehrer im Einzelgespräch Schulfragen durchzusprechen.

Sitzung der Allgemeinen Schulbehörde: Die Halbjahressitzung der Allgemeinen Schulbehörde fand am 13. und 14. August in Friesland statt. An dieser Sitzung nahmen der Oberschulze, Herr Alfred Fast, der CEF- Leiter, Herr Rendy Penner und der Schulleiter teil. Als Thema für den ersten Tag stand „Der Bildungseinfluss auf unsere Nachbarn“. Besichtigungen vor Ort und Berichte aus den anderen Kolonien sorgten für einen regen Austausch. Auch präsentierten die jeweiligen Schulleiter der Institutionen wie das Lehrerseminar aus Filadelfia, die Haushaltsschule aus Neuland und die Berufsschule aus Menno ihre Halbjahresberichte. Ein weiterer wichtiger Punkt war eine Diskussion über die Proflexamen für die Zukunft.

Feier des Kindertages: Der diesjährige Kindertag wurde am 16. August im Lomas Park gefeiert. Bei der Feier wurde zusammen gesungen, eine Geschichte gehört, eine Schnitzeljagd gemacht und abschließend gegessen. Es war eine gelungene Feier.

Lic.Gert Bergmann

Schulleiter



Schüler & Schuldirektor des Colegio Friesland, die am Mussischen Treffen teilnahmen, mit den jeweiligen Pokalen.

Foto: Die Redaktion

So wie früher—

Schweine schlachten

Im Komitee haben wir uns darüber Gedanken gemacht, welche Tourismusangebote oder Aktivitäten wir unseren Gästen bieten können. Einmal dienen dazu schon die Ausstellung, die Parade, das Museum und die Programme. Aber auch andere Aktivitäten kann man mit seinen Gästen machen, wie z. B. den Tapiracuai mit Familie und Verwandten genießen, Bolas Cua & Mboi Cua besichtigen, Covesap kennen lernen, Estanziatourismus machen, Fischen (dazu organisiert Harry Letkemann Aktivitäten) usw. Eine Aktivität, die nicht jeder selbst organisieren kann und die früher sehr praktiziert wurde ist das Schweine schlachten. Schweine schlachten war früher eine familiäre Angelegenheit oder aber auch eine dörfliche. Peter und Käthe Barga und Helmut Barga haben sich dazu bereit erklärt, so ein Schweine schlachten zu organisieren und durchzuführen.

Was beinhaltet so ein Tag? Gemeinsam in der

Gruppe wird ein Schwein geschlachtet und so verarbeitet, wie es früher gemacht wurde: Wurst, Schmalz, Grieben, Rippchen, Leberwurst, Schinkenfleisch usw. Die Teilnehmer schauen nicht nur zu, sondern arbeiten fleißig mit: das Schwein schaben, schlachten, den Fleischwolf drehen, das Wurstrezept einrühren usw. Wenn genug Interessenten da sind, wird diese Aktivität in drei Gruppen durchgeführt. Die Teilnahme hat eine Kostengebühr (der Betrag wird noch bestätigt) und die Fleischwaren (Wurst, Grieben, Speck, Schmalz usw.) dürfen nach dem Schlachten und verarbeiten gekauft werden.

Die vorgesehenen Schweineschlachtstage sind Mittwoch, der 7. November, Mittwoch, der 14. November und Mittwoch, der 28. November.

Interessenten dürfen sich dazu bei Fr. Michaela Barga bis zum 24. Oktober anmelden.

Michaela Barga

Jubiläumskomitee



Buch – Leid. Warum lässt Gott das zu? Von Peter Hahne

„Wo war Gott?“, titelte die Bildzeitung, als der Tsunami Tausende von Menschen in den Tod riss. „Wo warst du eigentlich, als die Bomben brüllten?“, fragte der Schriftsteller Wolfgang Borchert nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf der großen Weltbühne und im persönlichen Leben: Die Frage nach Gott in all dem Leid schreit zum Himmel.

Peter Hahne nimmt diese Frage ernst. Er zeigt, wie Menschen mit Leid fertig werden, was sie tröstet und ihnen neue Hoffnung gibt.



Dieses Buch kann man im Sozialamt kostenlos ausborgen.



PETRA SAUERBREY

Violin— & Pianokonzert in Friesland

Text: Joseph Goertzen, Musikförderer

Fotos: Ferdinand Regehr

Romantischer Streifzug durch die Welt

Romantische Violinklänge füllten am 12. August den Saal des Deportivo Estrella.

Erstmals für Friesland fand am 12. August 2012 ein Violinkonzert statt. Frau Petra Sauerbrey brachte im Rahmen ihres Paraguaybesuches ein Konzert. Frau Sauerbrey war Studienkollegin von Joseph Goertzen an der Berufsfachschule in Deutschland 1998 – 2001. Anschließend studierte Frau Sauerbrey vier Jahre Geige und Klavier an der Hochschule für Musik in Nürnberg. Beide Fächer schloss sie mit Diplom ab. Zurzeit unterrichtet sie Geige und Klavier an einer Musikschule und auch privat.

Bei einem Treffen im Februar 2011 in Deutschland, wo Herr Goertzen sich im Rahmen einer Fortbildung befand, kam die Idee auf, ob Frau Sauerbrey im Rahmen einer Reise nach Paraguay ein Konzert zu bringen bereit wäre. Sie war dazu bereit und jetzt wurden diese Pläne in die Tat umgesetzt.

In einem, bis auf den letzten Platz gefüllten Saal, fand am 12. August ein Konzert statt. Frau Sauerbrey hatte ihr Konzert unter dem Titel "Romantischer Streifzug durch die Welt" genannt. Sie hatte nämlich in ihrem Repertoire Stücke von russischen, deutschen, französischen, spanischen und italienischen Komponisten ausgesucht.

Im I. Teil spielte Frau Sauerbrey acht Violinstücke. Sie wurde am Klavier von Frau Kelly Weiss und Frau Doris Letkemann begleitet. Sie entlockte der Geige

das Summen der Bienen (Die Biene von Franz Schubert) wie auch das Sinnen und Träumen eines Menschen (Meditation aus der Oper Thaïs von Jules Massenet). Daneben gab es aber auch ganz hüpfende und flotte Töne zu hören (Hopak von Modest Moussorgsky).

Nach der Pause standen zwei Violinkonzerte auf dem Programm. Als erstes spielte Frau Sauerbrey das Violinkonzert von Johann Sebastian Bach. Bach war fast 30 Jahre Musiker an der Nikolaikirche in Leipzig. Er war einer der größten Kirchenmusiker. Frau Sauerbrey wurde begleitet von einem Streicherquintett und dem Klavier. Das Streicherquintett der OSCA war extra zu diesem Zweck aus Asunción eingeladen worden. Am Klavier begleitete sie Frau Doris Letkemann. Das wiederum füllte den Raum mit einem größeren Klangvolumen.

Als zweites spielte sie ein Violinkonzert von Antonio Vivaldi, einem italienischen Komponisten. Vivaldi wurde der „rote Komponist“ genannt, weil er rote Haare hatte. Auch hier wurde sie von dem Streicherquintett und dem Klavier begleitet.

Für den Schluss des Abends hatte Frau Sauerbrey sich vier Klavierstücke aufgehoben. Sie spielte Werke von zeitgenössischen Komponisten.

Die Zuschauer lohnten die Leistungen, sowohl an der Geige wie auch am Klavier, mit kräftigem Beifall.

Scharwerk - Deportivo Estrella

Arbeitstag

Text: Alfonso Siemens

Fotos: Esteban Born

Am 15. August hat sich eine ziemlich große Gruppe Sportler und Interessenten auf dem Hof des Deportivo Estrella versammelt, um dort einige Arbeiten zu verrichten. Es wurde unter anderem die Stelle hinter dem Tinglado gesäubert um eine "Volley de Playa—cancha" zu machen. Schon vor einigen Wochen hatte man da einen Platz festgelegt und die Eukaliptusbäume ausgerodet. Wir brauchten also nur noch die zersägten Bäume aufzuladen und wegzufahren.

Auch haben wir das alte Eisen und das Holz, das als "Tejúheim" diente, aufgeräumt und weggebracht.

Während all dem hatte eine andere Gruppe das Volleyballfeld gründlich gesäubert. Es sah danach fast wie frisch gestrichen aus.

Auch wurde ein Inventar von all den Sachen in der Küche gemacht.

Zu Mittag haben wir einen leckeren Guiso serviert bekommen und am Nachmittag gab es dann Eiscreme.

Erwähnenswert ist das gute Klima, das während der Arbeit herrschte. Ein jeder hat positiv mitgemacht und dazu beigetragen, unseren Deportivo zu verbessern, sei es durch anpacken, Tereré einschenken oder für gute Laune sorgen.

Schlussendlich erlaube ich mir zu sagen, dass auch ein jeder aus der Kolonie irgendwie den Deportivo braucht, sei es als Sportler, als Besucher zu Veranstaltungen, Hochzeiten, Gemeindeprogramme etc. und daher mitverantwortlich ist für die Erhaltung dieser Einrichtung. So ein Arbeitstag sollte mindestens einmal im Jahr gemacht werden. Dadurch lernt man diese Einrichtung mehr schätzen und möglicherweise kann die Zivile Vereinigung sich dadurch auch einiges an Geldern einsparen.



Was machen all diese Menschen heute hier?



Ein schlechter oder ein guter Chef?

Eine Führungsfunktion zu übernehmen ist für die meisten Karriereziel Nummer eins. Dabei ist diese Rolle meist um ein Vielfaches komplexer: Sie tragen die Verantwortung für ein Team, eine Abteilung, die Zukunft des Unternehmens. Mitarbeiter zu führen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Der Mitarbeiter heute erwartet einen Sinn in der Arbeit, Entfaltung, die Möglichkeit, seine Kompetenzen weiterzuentwickeln und ein kreatives Arbeitsumfeld. Diese Ansprüche dürfen nicht vom Leiter übersehen werden und daher beschäftigen wir uns heute mit dem **Impulsiv-passiven Stil und dem Partnerschaftlichen Stil**. Weitere Informationen zu diesen Themen findet man in google unter "Führungsstile".

Impulsiv-passiver Stil

Gruppenleiter, die diesen Stil praktizieren, mischen sich nicht in das Gruppenleben ein. Was auch immer passiert, der Gruppenleiter bleibt passiv. Information und Beratung erhalten die Gruppenmitglieder von ihrem Leiter nur, wenn sie ihren Leiter darum bitten. Laut diesem Führungsstil sind die Mitglieder selbstständig. Leider sieht das in der Praxis nicht ganz so aus. Meistens sind die eigentlichen Gründe für die Passivität des Gruppenleiters Desinteresse und Gleichgültigkeit oder sogar Abneigung gegenüber der Gruppe. Die Gruppe wiederum ist mit der Situation konfrontiert, einen Gruppenleiter zu haben und trotzdem leitunglos zu sein. Die Gruppe ist verunsichert und es bilden sich Cliques und die Mitarbeiter werden zu Rivalen.

Merkmale des Leiters:

- ist passiv, hält sich völlig im Hintergrund und greift nicht ins Geschehen ein
- macht keine Vorschläge
- lobt und kritisiert niemanden
- mögliche Gründe für das Verhalten der Leitung: Desinteresse, Unsicherheit

Auswirkungen auf die Gruppe:

- ist überfordert (z.B. bei Entscheidungen treffen)
- Situation ist gekennzeichnet von Orientierungslosigkeit und Handlungsunfähigkeit
- oft übernimmt ein Gruppenmitglied die Leitung

Gruppe kommt nur schleppend oder gar nicht voran
Ganz anders präsentiert sich **der partnerschaftliche Leitungsstil**.

Hier arbeitet der Gruppenleiter bewusst mit der Gruppe, nicht an der Gruppe. Er versteht sich als

derjenige der der Gruppe bei der Zielfindung und Aufgabenstellung helfen will. Er ist Berater, Helfer, Vermittler. Die Schwächeren spricht er bei ihren Stärken an. Er arbeitet in der Gruppe mit und ist dabei so aktiv wie nötig und so zurückhaltend wie möglich. Die Aufgaben, die man sich gestellt hat, stehen als gemeinsame Sache im Mittelpunkt. Es bildet sich das Wir-Gefühl heraus. Außerdem lernen die Gruppenmitglieder selbstständig zu handeln, für sich und andere Verantwortung zu tragen, den anderen in seiner Eigenart zu respektieren und zu tolerieren. Solche Gruppen sind in ihrem Bestand recht stabil.

Merkmale des Leiters:

- hat keine anderen Rechte als die übrigen Gruppenmitglieder
- macht Vorschläge und orientiert sich dabei an Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten der Gruppenmitglieder
- regt die selbstständige Initiative der Mitglieder an
- Für die Durchführung des Programms sind alle gemeinsam verantwortlich, jeder hat Einblick in den Gesamtprozess
- Gruppenstunde wird gemeinsam beurteilt, bewertet

Auswirkungen auf die Gruppe:

- persönliche und freundliche Beziehungen entstehen
- starkes Gruppenbewusstsein ("Wir-Gefühl")
- Gruppe kann auch ohne Leiter weiterarbeiten

Demokratische Verhaltensweisen werden eingeübt

Jetzt fragen Sie sich sicher: **Welcher ist nun der richtige Stil?** Der autoritäre Stil, den ich im Juli-Artikel beschrieben habe, unterdrückt die Mitarbeiter, der impulsive-passive Stil (oben) dagegen lässt sie im Stich und der partnerschaftliche Leitungsstil ist ungefähr die Mitte, der das Beste aus beiden zieht, er führt an und erlaubt doch Freiheit und Meinungen der Mitarbeiter. Die Kooperativen sind Firmen, die sich für den partnerschaftlichen Leitungsstil entschieden haben und doch fällt es oft schwer, in den verschiedenen Situationen demokratisch zu handeln.

Und dann kamen die Kinder...

Wenn Sie die Artikel von Decisiones bisher verfolgt haben, wissen Sie, dass es Themen waren die sowohl die Herausforderungen des alltäglichen Lebens beschrieben als auch die Herausforderungen, die das Eheleben mit sich bringt. Es handelte sich um Themen, die die Wertschätzung des Ehepartners beschrieben, um Entscheidungen, die wir innerhalb der Ehe treffen, um Finanzen und Liebe in der Ehe.

Die meisten Erfahrungen entwickeln sich anders als geplant. Unter anderem ist das „Eltern-Sein“ eine davon! Bevor man Kinder hat, ist einem meistens schon ganz klar, was man den Kindern sagen will und wie die Erziehung aussehen soll. Die Aufgabe, ein Kind großzuziehen ist oft begleitet von entmutigenden, frustrierenden und demütigenden Momenten. Und die widersprüchlichen Tipps, die heutzutage den Eltern gegeben werden, reichen aus, um ein gewissenhaftes Ehepaar zur Verzweiflung zu bringen. In früheren Tagen lernten die Mamas und Papas von ihren Eltern. Ob zu Recht oder Unrecht – sie waren sich sicher in dem, was sie taten.

Dieser traditionelle Ansatz zur Erziehung beinhaltet einige Grundideen:

- Wenn Kinder mit der Frage aufkommen: „Wer liebt mich?“, dann nehmen Sie sie in die Arme und schenken ihnen Ihre Zuwendung

und sagen Sie ihrem Kind, dass Sie es lieben.

- Wenn die Kinder Sie trotzig herausfordern, dann ziehen Sie klare Grenzen und setzen Sie die Regeln fest und gerecht durch.
- Zeigen Sie ihren Kindern interessante Dinge und helfen Sie ihnen, ihre Zeit weise zu gebrauchen.
- Erziehen Sie sie in einer stabilen Familie, mit zwei Elternteilen, die einander lieben und eine gute Ehe genießen.
- Lehren Sie sie, Jesus zu lieben und sein Wort zu verstehen.
- Behandeln Sie sie mit Respekt und Würde und erwarten Sie von ihnen dasselbe.
- Nehmen Sie sich Zeit, um zwischen den Generationen Freundschaft und Liebe aufzubauen.

Und dann nehmen Sie sich die Zeit und genießen Sie ihre Elternschaft und eine wundervolle Familie. Denn unter der Leitung Gottes und mit Gebet wird das „Eltern-Sein“ zur erfüllenden und wundervollsten Erfahrung im Leben. Diejenigen unter Ihnen, die Eltern sind, werden schon gemerkt haben, dass man dabei Fehler macht und dass man nie alles weiß. Aber nichts wird in der Ewigkeit mehr zählen, als dass wir treue Eltern waren, die ihren Kindern den Weg in die Gegenwart Gottes gewiesen haben.

Gott segne euch als Eltern!



Und was kann ich tun?

Beteiligung an den öffentlichen

Wahlen: Und was kann ich tun?

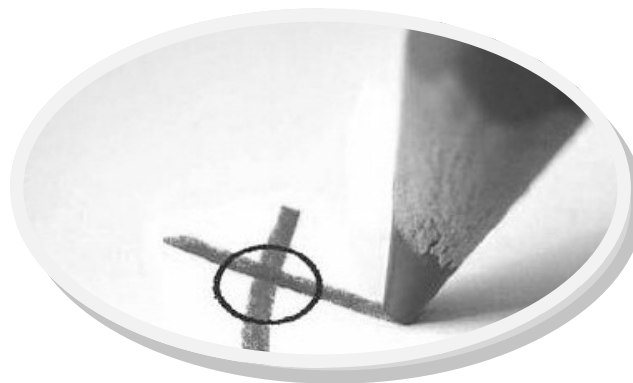
Bei der Frage nach unserer Beteiligung an den öffentlichen Wahlen ist zunächst Folgendes festzuhalten:

1. Für uns als Nachfolger Christi sind das Vorbild und die Herrschaft Christi maßgebend in allen Entscheidungen. Wo wir im Namen Christi und in Seinem Geist einen Beitrag zum Wohl des Landes leisten können, wollen wir die Gelegenheiten nutzen und unser Bestes tun. Jer. 29
2. Die Regierung ist von Gott eingerichtet, um das geordnete Miteinanderleben in einem Land zu gewährleisten. Als Christen haben wir dreifache Pflicht: a) uns der Regierung unseres Landes zu unterordnen (Römer 13:1-7), b) selber vorbildlich zu leben (Titus 3:1-2) und c) für die Regierenden zu beten (1. Timotheus 2:1-2). Dies bedeutet, unter anderem, für uns:
 - a) die Gesetze unseres Landes zu kennen, um sie zu befolgen (es sei denn, das Befolgen eines dieser Gesetze steht im Widerspruch zur Lehre Christi);
 - b) Regierungsbeamte zu kennen, um für sie persönlich und spezifisch beten zu können;
 - c) uns regelmäßig an den Wahlen zu beteiligen, wenn die Posten der verschiedenen Bereiche der Regierung bekleidet werden: Präsident, Kongress, *Gobernación*, Munizipalität usw.

(Dies bedeutet nicht, dass wir uns einer politischen Partei anschließen müssen.)

Wenn wir entscheiden, für welche Kandidaten bzw. Gruppen wir bei den öffentlichen Wahlen unsere Stimme abgeben, können folgende Punkte eine Hilfe zur Orientierung sein. Als Christen werden wir für die Personen oder Gruppen wählen, die sich am klarsten mit diesen Punkten identifizieren, sich ausdrücklich für diese Punkte einsetzen und sie möglichst zum Bestandteil ihres Regierungsprogramms gemacht haben.

1. **Religions- und Gewissensfreiheit:** Staat und Kirche sind zwei Institutionen, die miteinander existieren, jede von ihnen mit ihren besonderen Funktionen und Verantwortungen. Es ist die Aufgabe der Regierung, die freien Gottesdienste, die Eigenständigkeit der Kirchen und das freie Ausüben ihrer Aktivitäten zu gewährleisten.
2. **Familienleben und Schutz der Kinder:** Ohne gesunde Familien ist das Fortbestehen der menschlichen Gesellschaft gefährdet. Es ist die Aufgabe der Regierung, Gesetze zu erlassen und ihre Durchführung zu überwachen, die zum Schutz und zur Stärkung der Familie beitragen. Dies schließt Gesetze zu Themen der Ehe, Ernährung, Gesundheitsfürsorge, Erziehung und Arbeitsverhältnisse ein.
3. **Die Heiligkeit menschlichen Lebens:** Menschen sind nach Gottes Ebenbild geschaffen. Die Regierung muss daher dafür sorgen, dass Themen zu Abtreibung von Ungeborenen, Sterbehilfe, Todesstrafe und Experimentieren an menschlichem Körper in diesem Sinne gehandhabt werden.



4. **Gerechtigkeit, Mitleid und Entgegenkommen für Arme und Schwache:** Alte und Behinderte, Arme und sonst Ausgegrenzte brauchen eine besondere Zuwendung der Regierung. Dies muss sich in entsprechenden Regelungen zu Steuerfragen, Gesundheitsfürsorge, Armenhilfe und Arbeitsbedingungen niederschlagen.
5. **Frieden stiften:** Frieden (*Schalom*) zielt auf das gesamte Wohlbefinden der Menschen, besonders jedoch auf gesunde Beziehungen zwischen Menschen. Die Regierung muss für effektive und gerechte Wege der Bewältigung von Konflikten (Gerichte, Mediation, u. ä.) sorgen. Zudem wird der Frieden gestört, wenn eine Regierung viel Geld in militärischer Aufrüstung steckt oder sich anderen Ländern gegenüber feindselig verhält.
6. **Gottes Schöpfung:** Gott ist besorgt um das Wohlergehen der gesamten Schöpfung, nicht nur der Menschen. Die Regierung ist verpflichtet, dafür zu sorgen, die Umwelt nachhaltig zu schützen und die Bürger des Landes vor den Folgen der Verseuchung von Luft, Wasser und Erde zu bewahren.

Die folgenden Worte Jesu gelten auch, wenn wir entscheiden, wie wir uns an den öffentlichen Wahlen beteiligen. „Euch aber muss es zuerst um das Reich Gottes und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.“ (Mat. 6: 33)

Werner Franz
CEMTA

Mein positiver Beitrag für die Obrigkeit

Vor etwa zwei Monaten haben wir in Paraguay einen Präsidentenwechsel erlebt. Wie dies von Statten ging, damit hätte wohl kaum jemand gerechnet. Dieses Ereignis wurde auch in unseren Kreisen rege diskutiert und kommentiert. Was wäre wenn....? Wie wird die künftige Landessituation sein? Wie werden wir als Einwanderungsgruppen in Zukunft hier leben? Haben wir als Mennoniten einen Beitrag gegenüber der Obrigkeit? Wie ist unsere Haltung grundsätzlich gegenüber jeglicher Obrigkeit (Kolonie, Municipien, etc.)?

Dabei ist es wichtig, sich auf unsere christliche, bzw. biblische Grundlage zu besinnen. Hat die Bibel uns zu solchen Fragen etwas zu sagen? Ich meine ja.

Welches wären einige biblische Leitplanken zu obigen Thema?

Verschiedene Texte im neuen Testament geben uns Anstöße, welche Verantwortung wir als Christen grundsätzlich gegenüber der Obrigkeit haben. So z. B. **Röm. 13, 1-5; I. Tim. 2, 1-2; I. Petr. 2, 13-17; Tit. 3,1.**

Einige Begriffe kehren in diesen Versen immer wieder:

Die Obrigkeit ist von Gott, sie ist Gottes Dienerin, sie ist von Gott gesandt (eingesetzt).

Diese Aussagen legen uns nahe, die Obrigkeit und die Personen, die öffentliche Verwaltungsposten bekleiden, als von Gott eingesetzt zu sehen. Sie sind nicht grundsätzlich als Böse oder als Werkzeuge des Teufels zu sehen.

Paulus sagt dies in einer Zeit, als die römische Regierung sich alles andere als Christen-freundlich zeigt.

Grundsätzlich setzt Gott Regierungen ein. Auch das Alte Testament bezeugt dies, trotzdem viele von diesen eingesetzten Regierungsmenschen alles andere taten, als was Gott gefiel.

Vielleicht hilft uns dies zu verstehen, wenn wir grundsätzlich den Freiraum sehen, den Gott jedem Menschen einräumt, ihm zu folgen oder eigenwillig eigene Pläne zu folgen.

Wie sehen wir unsere Obrigkeit? Von Gott? Nicht von Gott?

Der Obrigkeit untertan sein, gehorsam sein, sich unterordnen – Um des Herrn willen (I. Petr.2,13)

Die Bibel lässt keinen Zweifel darin, dass das Volk ihrer Regierung gehorsam sein soll. Auch hier spielt offenbar keine Rolle, ob uns die Anordnungen oder die Bestimmungen der Obrigkeit einleuchten oder nicht. Unser Gehorsam der Obrigkeit gegenüber soll nicht um der Anordnung willen sein, sondern um des Herrn willen (I.Petr. 2,13). Gott gefällt es, wenn wir der Obrigkeit gehorchen. Und wenn wir wollen, was Gott gefällt, dann gehört dies dazu.

Eine einzige Stelle (Apg. 4,19) kenne ich, wo offenbar angesichts von gottwidriger geistlicher Obrigkeit, ein Ungehorsam diesen gegenüber berechtigt ist, und Gott mehr Gehorsam gebührt. Hier ging es um das Verhör der Apostel vor den Hohenpriestern.

Ansonsten wird Gehorsamsverweigerung der Obrigkeit gegenüber scharf verurteilt. Röm. 13,2

Unterstützung der Obrigkeit, Gutes zu tun. Wer Gutes tut, braucht die Obrigkeit nicht zu scheuen. Übeltäter jedoch ja.

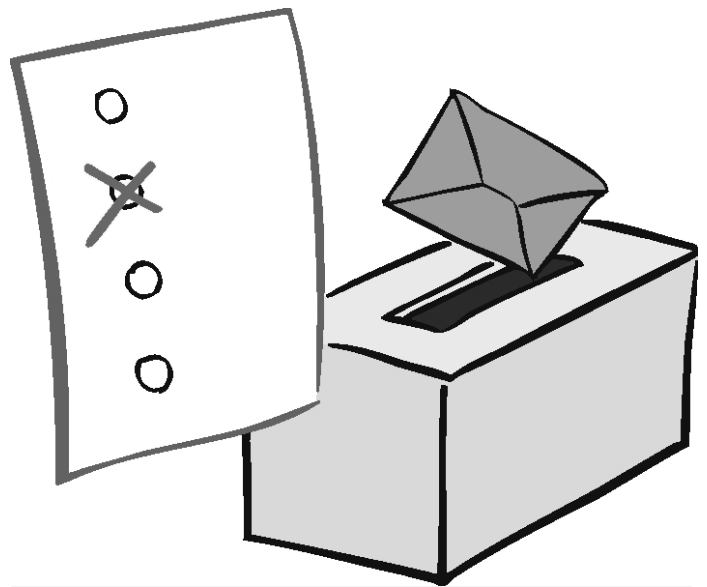
Die Schlussfolgerung also wäre, dass die Obrigkeit gute Projekte wie Nachbarschaftshilfe, Missionsarbeit oder das friedliche Miteinander unterstützt, auf jeden Fall Freiräume dazu gewähren sollte.

Gutes tun ist eine breite Aufgabe, und wir werden sie nie beenden.

Gebet für die Obrigkeit (I.Tim.2,2)

Das Gebet für jegliche Obrigkeit ist eine der obersten Prioritäten für Christen. Dabei sollte unsere Fürbitte nicht egoistischer Natur sein, sondern beispielhafter Natur – Das stille Leben in Frömmigkeit und Ehrbarkeit oder wie es die Übertragung Hoffnung für alle sagt: „... damit wir in Ruhe und Frieden leben können, ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber.“ Wie viel und wie oft beten wir in diesem Sinn für unsere Obrigkeit?

Dies wird Auswirkungen in unseren Gesprächen über unsere Obrigkeit haben.



Und einige praktische Hinweise:

- Halten wir unsere negativ-kritischen Kommentare zurück und segnen wir die Obrigkeit in Gottes Namen.
- Suchen wir das direkte Gespräch. Reden wir nicht erst, wenn unser innerer „Hitzezeiger“ auf Rot ist.
- Versuchen wir die Angelegenheit auch aus der Perspektive der Obrigkeit aus zusehen. Dazu müssen wir uns ihre Argumentation anhören.

Im Hinblick auf Wahlen gilt zunächst:

- Beten, Gott fragen, auf den Heiligen Geist hören,
- Informieren sie sich: Fragen, hören, fragen, hören....
- Positiv-kritisch die eigene Meinung bilden, und dann wählen.

Im Fokus



Wo wir konkret nichts von Gott verstanden haben, vorsichtig Worte verlieren, lieber positiv reden, als in die gängige übliche Nachrede einstimmen.

Wo offenbar Sünde oder Fehlverhalten vorliegt bei diesem oder jenem Kandidaten, dann ist ein couragierter Besuch mit einem liebevollen offenen Gespräch auf jeden Fall hilfreicher als ebenfalls nur über diese Person schlecht zu reden. Dabei sollte es nicht unser Ziel sein, der betreffenden Person unsere Meinung, bzw. Ansicht aufzuzwingen, sondern ihn auf das hinzuweisen, was du von Gott empfangen hast. Damit ist unser Auftrag erledigt.

Gott hat die Obrigkeit zum Schutz des Menschen und zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingesetzt. Deshalb sollten wir Christen unseren Teil auf dem Weg zu diesem Ziel tun.

Erwin Wiens

Filadelfia

Anekdote

Ein König stellte für einen wichtigen Posten den Hofstaat auf die Probe. Kräftige und weise Männer umstanden ihn in großer Menge. "Ihr weisen Männer", sprach der König, "ich habe ein Problem zu lösen." Er führte die Anwesenden zu einem riesengroßen Türschloss, so groß, wie es keiner je gesehen hatte.

Der König erklärte: "Hier seht ihr das größte und schwerste Schloss, das es in meinem Reich je gab. Wer von euch ist in der Lage, das Schloss zu öffnen?" Ein Teil der Höflinge schüttelte nur verneinend den Kopf. Einige, die zu den Weisen zählten, schauten sich das Schloß näher an, gaben aber zu, sie könnten es nicht schaffen.

Als die Weisen dies gesagt hatten, war sich auch der Rest des Hofstaates einig, dieses Problem sei zu schwer, als dass sie es lösen könnten. Nur ein Weiser ging an das Schloss heran. Er untersuchte es mit Blicken und Fingern, versuchte, es auf die verschiedensten Weisen zu bewegen und zog schließlich mit einem Ruck daran.

Und siehe, das Schloss öffnete sich. Das Schloss war nur angelehnt gewesen, nicht ganz zugeschnappt, und es bedurfte nichts weiter als des Mutes und der Bereitschaft, dies zu begreifen und beherzt zu handeln. Der König sprach: "Du wirst die Stelle am Hof erhalten, denn du verlässt dich nicht nur auf das, was du siehst oder was du hörst, sondern setzt selber deine eigenen Kräfte ein und wagst eine Probe."

DVD – Mittendrin mit Nick I (freigegeben ab 6 Jahren)



Nick ist ein ganz normaler, 11-jähriger aufgeweckter Kerl, der sich immer wieder in nicht ganz so normalen Situationen wiederfindet. Streiche, Action und Pannen sind einfach alltäglich. Das liegt an seiner unbekümmerten und spontanen Art – und nicht zuletzt an seinem kleinen Freund McGee, der munteren Comicfigur. Zusammen haben sie jede Menge Spaß, erleben spannende Abenteuer, lernen wichtige Lektionen fürs Leben und was es bedeutet, im Chaos des Alltags ihren Glauben zu leben.

Diese DVD kann man im Sozialamt kostenlos für jeweils zwei Wochen ausborgen.



Frühlingsrätsel

Offiziell hat er noch nicht begonnen, aber in Paraguay ist er schon eingezogen, der Frühling. Und damit eure Gehirne auch aus dem Winterschlaf erwachen, hier ein paar Denkübungen:

Winter, ade. Wie heißt der Frühling in Gedichten?

- a) Lanz b) Stenz c) Lenz

Im Silbenrätsel verbergen sich drei Blumen, die den Frühling ankündigen, und ein Tier, das dann aus dem Winterschlaf erwacht:

kro - zis - schnee - tier - chen - nar - mur - se - glöck - kus - mel

Viele Begriffe lassen sich mit den Wörtern Frühlings- oder Frühjahrs- kombinieren. Aber einer passt nicht. Welcher?

Blume•Bote•Putz•Eier•Fest•Müdigkeit•Lied•Gefühle•Anfang

Internet

Viele von euch haben Internetzugang und nutzen ihn auch, aber viele Internetseiten bieten keinen guten Inhalt für Kinder. Hier nun zwei Tipps - diese Seiten können eure Eltern euch unbesorgt erkunden und nutzen lassen und vielleicht haben sie selber Spaß daran:

Das Internet-ABC bietet Hilfe und Informationen über den sicheren Umgang im und mit dem Internet. Kinder haben hier die Möglichkeit, sich praktisches Wissen über Suchmaschinen (z.B. Google), Email oder Hausaufgabenhilfe anzueignen. Daneben gibt es kleine Spiele zum Zeitvertreib. Die Seite ist auch nützlich für Eltern und Lehrer, die dort gutes Basiswissen über das Internet finden. So kommt ihr auf die Seite: www.internet-abc.de



JoeMax ist ein Kinder-Internetportal rund um die Themen Glaube, Religion, Familie, Schule und Freunde. Kinder haben auf der Seite die Möglichkeit, sich zu informieren, Fragen zu stellen und sich in einem Chat mit anderen auszutauschen. Dabei antwortet das Team von JoeMax kindgerecht auf die Fragen. Die Seite hat auch kleine Spiele und e-cards (Karten die man per email verschicken kann) mit lustigen Motiven und christlichen Texten oder Bibelversen dazu. Neben dem JoeMax-Radio, in dem Abenteuer und Bibelgeschichten zu hören sind, gibt es auch das JoeMax TV. Verantwortlich für die Seite ist ERF-Medien. So kommt ihr auf die Seite: www.joemax.de

Unser Leben – Damals & heute



Dieses Haus wurde in Landskrone gebaut und von Aron Matthies gekauft.

Foto: Daniela Matthies



Heute steht auf dem gleichen Hof das Haus von Kenny & Daniela Matthies
(Enkel von Aron Matthies).

Foto: Daniela Matthies